

Jahreschronik 2004

Kirchenchor St. Thomas Morus

Von Elisabeth Rombach vorgetragen auf der Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Das Jahr 2004 begann für den Chor mit der Hauptversammlung am 14 Januar.

39 wahlberechtigte Chormitglieder waren anwesend.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, einem geistlichen Wort unseres Präses, Herrn Pater Klein, und der Jahreschronik der Schriftführerin, erläuterte Frau Mostert ihren Kassenbericht. Anschließend wurde sie auf Vorschlag der Kassenprüferinnen einstimmig entlastet. Nach dem "musikalischen" Bericht von Herrn Harzen und einer anschließenden Diskussion über das Advents- bzw. das Weihnachtsprogramm, folgten Aktivitätsvorschläge für das "Jahr der Orgel", sowie Meinungsäußerungen über den Jahresausflug und über verschiedene andere Einzelheiten im Leben des Chores.

Am Montag, den 2. Februar, sang der Chor einige Liedsätze unter Leitung von Herrn Schlepner im feierlichen Gottesdienst zum Abschluß des Tages des Ewigen Gebetes in unserer Pfarrkirche. Bemerkenswert die Flötenbegleitung im Bach-Motett "Werde Munter" durch Fräulein Häming : es war eine schöne Bereicherung unseres Gesangs..

Am Samstag, den 28. Februar, feierten Ewald und Maria Hennes ihre Goldhochzeit. Auf Wunsch des Jubelpaars hatte der Chor einige Sätze aus der Deutschen Messe von Franz Schubert einstudiert. Bei der Sonderprobe dirigierte wieder Linus Schlepner : ich habe notiert " Herr Harzen hat es Spaß gemacht, diesmal als Zuhörer dabei zu sein". Familie Hennes bedankte sich beim Chor mit einer Einladung im Bea-Haus, mit Kuchen und Schnittchen.

So wie oft im Leben : auf Freude folgte schnell Trauer. Am Donnerstag, den 4. März haben sich genügend viele Choristen in der Kirche versammelt, um unter der Leitung von Herrn Schlepner einige Liedsätze und das Vater Unser aus der Ost-Liturgie zu singen bei der Auferstehungsliturgie für Herrn Wilhelm Pastors. Es wurde ein würdiger Abschiedsgruß an einen treuen und großzügigen Freund unseres Chores.

Am Sonntag, den 28. März, gestaltete der Chor einen Gottesdienst zum Passionssonntag mit den bekannten Liedsätzen aus der Schubertmesse. Mit diesem Auftritt unterstrich der Chor die Wichtigkeit des Fastenens für Kinshasa und des Angebots des Ostermarktes zugunsten der Orgel der Pfarre.

Am 9. April, Karfreitag, sangen wir mit Herrn Schlepner unsere wohlbekannten Passions-Motetten.

Am Karsamstag war Generalprobe in St. Joseph, mit Orchester und Solisten, für die Große Orgelsolomesse von J. G. Zechner, die wir in unserer Pfarrkirche am Ostermontag, dem 12. April, - bei uns ohne Orchester aber diesmal mit dem Credo - aufführten. Nach einhelliger Meinung war diese Messe ganz besonders schön, der Chor sicher und selbstbewußt, und die hochromantische melodische Linie sehr klar zu hören. Nur mußte ich mich beim

anschließenden Bericht im Pfarrbrief darüber schämen, dass ich den Namen des Organisten ganz schön falsch zitiert hatte. Herr Bernd Esser hat darüber sehr gelacht ...

Nach den kurzen Osterferien, war der erste Termin für den Chor der Mittwoch, 21. April.

Ich erwähne es, weil es irgendwie voll Schwermut war. Zuerst war Herr Gustorf wieder bei uns, nach dem tragischen Trauerfall in der Familie seiner Tochter Angela. Auch Frau Schmitt und Herr Merz, obwohl beide noch gezeichnet von ihrer schweren Krankheit, waren wieder unter uns. Schließlich verabschiedete sich an diesem Abend das langjährige Chormitglied Henriette Kunz, bevor sie endgültig gen Breisach und den südlichen Rheingau umzog. Vom Herzen haben wir ihr zum Abschied "Alles Gute" gewünscht..

Dieser Probe folgte eine kurze Karenzzeit, dann aber widmeten wir uns dem Erlernen der neuen Missa Parochialis von Wolfram Menschik für Chor und Bläser. Auch wurde aus dem Mendelsohn-Oratorium "Elias" das hoch romantische Chorstück "Wer bis an das Ende beharrt" aus der Vergessenheit herausgeholt und für das kommende Benefizkonzert neugelernt.

Am Sonntag, dem 9. Mai, sangen wir in unserer Pfarrkirche das Da Pacem, Domine von Franck und diverse Stücke aus dem Chorbuch.

Am 20. Mai, Christi Himmelfahrt, gingen mehrere Kinder aus der "großen" Familie des Chores zur 1. Hl. Kommunion : Max Bauer, Maximilian und Eva Hanbi, Carolin Heimes, Hannah Ingensandt, Svenja Kluth und Saskia Mülhans. Wir haben uns mit ihnen und ihren Eltern sehr gefreut.

Für das Pfingsthochamt, am Sonntag, dem 30. Mai, hatten wir in einem Schnelldurchgang die Messe in Es von Karl Kraft wiederaufgefrischt, die wir a-capella, sehr sauber und schön sangen.

Am 10. Juni war dann in unserer Pfarrkirche der gemeinsam gesungene Hochamt zum Fronleichnam : Die Messe von Menschik, von vier jungen Bläsern unterstützt, entsprach sehr schön dem gleichwohl würdigen und volksnahen Charakter dieses großen Festes.

Am 27. Juni war Pfarrfest, mit großem schön gemütlichen Weinstand.

Ein sehr wichtiger Termin gegen Ende des Halbjahres war das "Konzert der Gemeinde" am 18. Juli zugunsten der Orgel, das - wie vor langen Jahren - von Musikern aus der Pfarre mit großem Elan und vielem Erfolg bestritten wurde. Ob anerkannte Künstler, ob Debütanten, alle gaben ihr Bestes und wurden herzlich dafür gedankt. Auch unser Chor beteiligte sich mit einem Chorstück. Allerdings muß man sagen, dass wir hätten mehr singen können. Das Konzert wurde bis zum Ende schön : Schade für diejenigen, die wegen Terminkollision haben nicht in Ruhe der großen angebotenen Musik genießen können.

In der letzten Woche vor den Ferien wurde seitens der Pfarre die Reparatur der Orgel eingeleitet, unsererseits der letzte Probetermin zu einem Grillabend umgestaltet. Bei schönem Wetter und reichlichem Bier wurde es ein gemütlicher Abend.

So schön wie das Halbjahr aufgehört hatte, so schön fing es "beinahe" an. Wenn man von der ärgerlichen Panne der nicht-stattfindenden - und nicht rechtzeitig abgeblasenen - ersten Probe absieht, wurde der Ausflug am 5 September ein schöner Tag. Mit Bus ging es zunächst nach Altenberg, wo wir an einem Gottesdienst und, nach dem Mittagessen, an einer Domführung

teilnahmen. Dann gingen wir "per Pedes" durch einen Wald zu der schicken Tagungsstätte "Maria in der Aue", und beendeten den Tag im "Salzburger Alm" in der Skihalle zu Grefrath.

Die Mängel bei der gegenseitigen Information hatten sicher sehr viele Unruhe verursacht, die auch in den folgenden Wochen anhielt. Trotzdem wurde auch sehr schnell ab dem 8. September viel geprobt und fleißig gelernt.

Die Choristen, die an den Further Chortagen teilnahmen, hatten nur eine Woche Zeit, um die Petite Messe Solennelle von Rossini zu lernen. Gleichzeitig mußten aber alle Chorsteilnehmer für das Kyrie und das Gloria aus der Messe D dur von Dvorak intensiv proben - auch bei einer Sonderprobe an einem schönen Samstag in Langwaden - die wir zusammen mit anderen Chören bei der Nacht der Chöre in St. Quirin, am 1. Oktober, aufführen sollten. Es war kein leichtes Stück, und wir kamen uns auch ziemlich gestreßt vor. Aber wir haben es geschafft, und gerade dieser Vortrag hat viel Lob in der Zeitung gefunden.

Nach den Herbstferien, mußten wir dann uns auf Advent und auf Weihnachten konzentrieren.

Beim Cäcilienfest am 13. November haben wir a-capella die Menschik Messe gesungen, die wir seit Pfingsten kennen. Dann wurde es in der üblichen festlichen Weise - diesmal waren die Tische ganz im Rot - lecker gespeist und gemütlich gefeiert.

Für den Nikolaus-Markt am 2. Dezember haben wir einen fröhlichen Christmas-Carol gelernt, ganz in English - leider gab es danach keine Gelegenheit, das Stück auch in unserer Kirche vorzutragen : Sir Thomas More hätte sich bestimmt gefreut !

Aus Termenschwierigkeiten, haben wir dieses Jahr keinen Adventsgottesdienst gestaltet : für die Firmlinge mußten andere Lieder her!

Es mußte aber einiges getan werden für die Missa Brevis in C dur von Mozart, die wir doch "ein bißchen" vergessen hatten. Wir haben sie am 1. Weihnachtstag gesungen, mit Solisten aber ohne Orchester - da es jetzt unsere Form von Sparen ist. Die Gemeinde scheint das auch zu schätzen, und wir wissen, dass wir vielleicht dabei mehr gefordert werden, sauber und ausdrucksvoll zu singen.

Eine Gruppe Choristen hatte, mit Kindern, und unter Leitung von Linus Schlepner, das Hochamt am Heilig Abend musikalisch gestaltet.

Der ganze Chor, wiederum mit Herrn Schlepner, hat schließlich die Feier des Jahresabschlusses mit Liedern verschönert, in der Stille dem Freund Alexander zu seinem Geburtstag bedacht und singend sich vom alten Jahr verabschiedet.

Das Neue hat uns schon längst eingeholt. Laßt es uns mit vollen Zügen erleben !

Elisabeth Rombach